

Gonorrhoe

Die Gonorrhoe, auch Tripper genannt, ist eine der häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten.

Sie wird durch Bakterien (Gonokokken) verursacht und ist extrem ansteckend. Außerhalb menschlicher Schleimhäute sind sie nur kurze Zeit überlebensfähig und werden deswegen ausschließlich durch intime sexuelle Kontakte übertragen.

- **Übertragung**

Die Infektion erfolgt vor allem durch ungeschützten vaginal-, oral- und Analverkehr. Eine indirekte Übertragung durch die Hände und Sexspielzeuge ist möglich.

Betroffen sind vor allem die Harnröhre, Gebärmutter, Analbereich, Mund- und Rachenraum und in seltenen Fällen die Augen.

Eine Ansteckung über den Toilettensitz oder über Handtücher ist nicht möglich.

Die Krankheit kann auch von der erkrankten Mutter während der Geburt auf das Kind übertragen werden. Eine Infektion in den ersten drei Monaten während der Schwangerschaft kann zum Verlust des Kindes führen. Die häufigste Art der Erkrankung der Neugeborenen nach einer Ansteckung von der Mutter ist eine Infektion der Augen. Blindheit kann die Folge sein. Um dies zu vermeiden, werden direkt nach der Geburt dem Neugeborenen antibakterielle Augentropfen verabreicht.

- **Symptome**

Beim Mann tritt nach zwei bis acht Tagen nach der Ansteckung Brennen beim Wasserlassen sowie eitriger Ausfluss aus der Harnröhre auf. Die Symptome können aber auch sehr mild verlaufen, sodass sie nicht bemerkt werden. Wird der Tripper in der akuten Phase nicht behandelt, kann es zur Ausbreitung auf Prostata und Nebenhoden kommen. Dies verursacht heftige Schmerzen, Anschwellung des Hodens und Fieber.

Bei mehr als 50 Prozent der Frauen ist der Beginn der Ansteckung symptomlos. Ansonsten tritt grünlich-gelblicher Ausfluss durch die Entzündung der Drüsen des Gebärmutterhalses oder Brennen beim Wasserlassen durch Infektion der Harnröhre auf.

Über die Gebärmutter und Eileiter können die Erreger bis in die Bauchhöhle vordringen und dort zu ausgedehnten Eiteransammlungen führen. Dies ist dann mit hohem Fieber, Übelkeit, Erbrechen und starken Bauchschmerzen verbunden.

Ohne frühzeitige Behandlung ist sowohl beim Mann als auch bei der Frau durch Vernarbungen und Verwachsungen Unfruchtbarkeit die Folge.

Die asymptomatisch Infizierten können, obwohl sie keine Krankheitserscheinungen haben, jedoch andere Personen anstecken.

Eine Infektion des Analkanals (Proktitis) durch Gonokokken verläuft in der Regel symptomarm, manchmal können jedoch Schmerzen im After und eitriger Ausfluss auftreten.

Eine gonorrhoeische Rachenentzündung entwickelt sich nach Oralverkehr mit einem Infizierten und geht mit Rachenschmerzen und schleimig eitrigem Absonderungen einher.

In seltenen Fällen breiten sich die Erreger über die Blutbahn aus und führen zur Blutvergiftung (Gonokokkensepsis). Hier kommt es zu Fieber, Gelenkschmerzen und Hautläsionen. Die Gonokokken können auch die Hirnhäute oder die Herzinnenhaut befallen und zu schweren, zum Teil tödlichen Krankheitsbildern führen.

- **Diagnose und Therapie**

Die Diagnose stellt der Facharzt (Hautarzt, Urologe oder Gynäkologe) anhand der Beschwerden. Zur Sicherung der Diagnose muss dann mittels Abstrich aus dem erkrankten Bereich ein eindeutiger Nachweis der Bakterien erfolgen.

Es ist eine Behandlung mit Antibiotika notwendig. Es gibt mehrere Antibiotika, die eingesetzt werden können. Die Auswahl wird abhängig davon getroffen, wo sich die Infektion äußert und ob es bereits Gonokokkenstämme gibt, die gegen das zur Wahl stehende Medikament resistent sind.

Bei entsprechender Behandlung sind die Bakterien bereits eine Woche nach Therapiebeginn nicht mehr nachweisbar.

Eine Ansteckung ist jederzeit wieder möglich. Der Organismus entwickelt keine Immunität gegen Gonokokken.

Bis zum Ende der Behandlung sollte auf sexuelle Kontakte verzichtet werden, um die Infektion nicht weiterzugeben.

Die unmittelbaren Sexualpartner/innen sollten sich ebenfalls untersuchen lassen, auch wenn sie keine Symptome haben.

Bei einer Infektion mit Gonokokken sollten auch durch Untersuchungen andere sexuell übertragbare Erkrankungen (z. B. Syphilis, Chlamydien oder HIV) ausgeschlossen werden.

- **Prävention**

Kondome bei Anal und Vaginalverkehr sowie beim Oralverkehr verringern das Risiko einer Infektion erheblich.

Bei der gemeinsamen Benutzung von Sexspielzeugen sollte immer ein neues Kondom benutzt werden.

Insbesondere Menschen, die Sex mit wechselnden Partnern haben, sollten in bestimmten Abständen Untersuchungen zum Ausschluss einer Gonorrhoe durchführen lassen, da Kondome keinen hundertprozentigen Schutz bieten.